



# ausgabe wir westfalen

Ausgabe 4 · 2012

**Liebe Leserin, lieber Leser,**



ein ereignisreiches Jahr 2012 geht für die DLRG Westfalen zu Ende. Nur stellvertretend kann ich mich an dieser Stelle bei einigen der vielen Tausend Helferinnen und Helfer bedanken,

die unsere ehrenamtliche Organisation so erfolgreich machen:

... bei den Ausrichtern und Teilnehmern der großen Einsatzübung, auf der wir im Juni wieder einmal gezeigt haben, dass wir jederzeit bereit sind, im Katastrophenfall tatkräftig Hilfe für unsere Mitmenschen in Wassergefahr zu leisten

... bei den westfälischen Rettungssportlern, die auf nationaler und internationaler Ebene wieder einmal absolute Spitzenleistungen gezeigt haben

... bei den Mitarbeitern der Verbandskommunikation, die helfen, dass das Problem der Bäderschließungen einer breiten Bevölkerung bewusst und von unseren politischen Entscheidungsträgern nicht vernachlässigt wird.

Mit diesen Kameradinnen und Kameraden und den vielen Tausend anderen, die vor Ort auch 2012 wieder Tag für Tag die Ideale und Ziele der DLRG mit Leben erfüllt haben, werden wir im kommenden Jahr das große Fest zum 100-jährigen Bestehen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft feiern. In ihrem Schwerpunkt berichtet diese Ausgabe des *Lebensretter* ausführlich über die geplanten Veranstaltungen unseres Landesverbandes. Ich freue mich schon sehr darauf, mit Kameradinnen und Kameraden, Freunden und Förderern unserer DLRG in Westfalen dieses große Ereignis an vielen Orten, an Flüssen, Kanälen und Seen gemeinsam zu feiern!

Für heute aber erstmal meine besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahr – und natürlich viel Spaß beim Lesen der vorliegenden Ausgabe des *Lebensretter*.

**Anne Feldmann**

**Präsidentin**

## Vorfreude

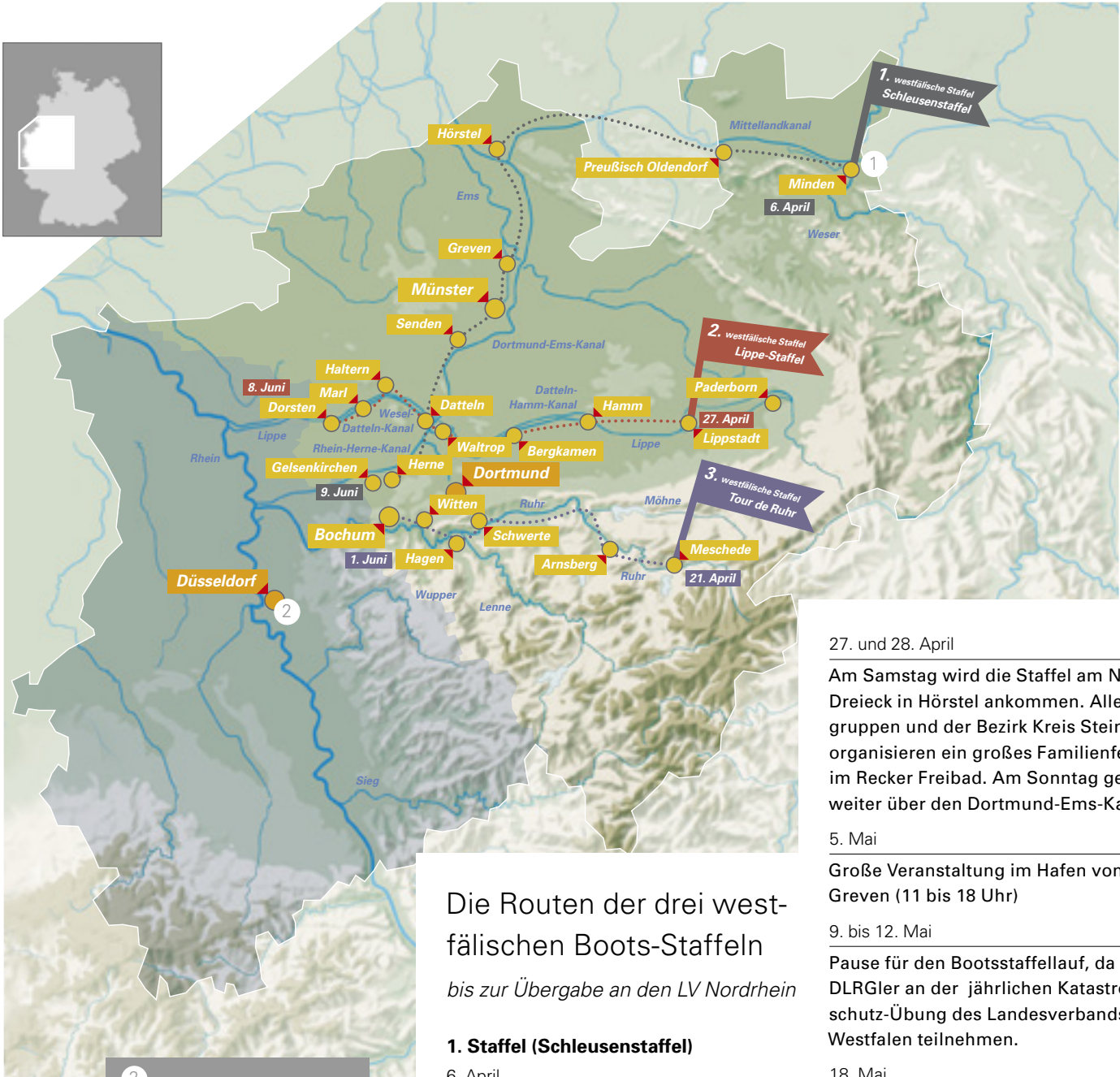


*Unser  
Schwerpunkt*  
Veranstaltungen  
in Westfalen  
zu „100 Jahre  
DLRG“

Den 100. Geburtstag der DLRG feiern die beiden Landesverbände in Nordrhein-Westfalen mit Boots-Staffel-Läufen über Flüsse und Kanäle sowie Familienfeiern an den Knotenpunkten. Zuletzt wird man sich am Landtag in Düsseldorf am 13. Juli 2013 einfinden zu der zentralen Jubiläumsveranstaltung in NRW.

# Der Boots-Staffel-Lauf über

100 Jahre DLRG



2 Großes Fest für alle DLRG-Mitglieder aus NRW am 13. Juli im und am Landtag, unterhalb des Rheinturms  
siehe Seite IV

## Die Routen der drei westfälischen Boots-Staffeln

bis zur Übergabe an den LV Nordrhein

### 1. Staffel (Schleusenstaffel)

6. April

Großer Start an der Schachtschleuse in Minden. Alle Boote aller Staffeln können teilnehmen und werden als „Start-Event“ geschleust. Anschließend wird von 11 bis 18 Uhr gefeiert.

13. und 14. April

Am Samstagmittag wird die Staffel in Preußisch Oldendorf begrüßt. Am Sonntag geht es weiter über den Mittellandkanal durch den DLRG-Landesverband Niedersachsen.

27. und 28. April

Am Samstag wird die Staffel am Nassen Dreieck in Hörstel ankommen. Alle Ortsgruppen und der Bezirk Kreis Steinfurt organisieren ein großes Familienfest im Recker Freibad. Am Sonntag geht es weiter über den Dortmund-Ems-Kanal.

5. Mai

Große Veranstaltung im Hafen von Greven (11 bis 18 Uhr)

9. bis 12. Mai

Pause für den Bootsstaffellauf, da viele DLRGler an der jährlichen Katastrophenschutz-Übung des Landesverbands Westfalen teilnehmen.

18. Mai

Die Staffel erreicht Münster. Um 13 Uhr wird der Staffelstab im Jachthafen übernommen und in einem Korso von Booten des Jachtclubs, des Kanu- und des Ruderclubs zum Stadthafen geleitet. Dort wird ab 15:00 Uhr gefeiert.

25. Mai

Um 15 Uhr wird die Staffel in Senden zu einer Kaffeetafel erwartet. Am Abend feiert die Ortsgruppe ihren 40. Geburtstag – die Staffel ist herzlich eingeladen.

# die Flüsse und Kanäle in Nordrhein-Westfalen

1. Juni

Am Kanalkreuz in Datteln treffen sich die Staffeln 1 und 2. Am Nachmittag wird es eine offizielle Veranstaltung an der Schleuse geben und am Abend wird in der Bootshalle groß Geburtstag gefeiert. Alle Aktiven, Unterstützer und Freunde der DLRG sind eingeladen und können vor Ort auch in ihren Zelten oder Wohnmobilen übernachten.

8. Juni

Die Boote aus Herne und Gelsenkirchen fahren den letzten Teil über den Rhein-Herne-Kanal gemeinsam. Die Staffel wird an der Rettungswache des Bezirks Herne/Wanne-Eickel empfangen. Dort wird von 11 bis 21 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Grillen, Life-Musik und Hüpfburg gefeiert.

9. Juni

Die Staffel fährt von Herne nach Gelsenkirchen. An der Gelsenkirchener Rettungswache wird es eine Geburtstagsfeier geben, zu der auch die Boote aus dem Landesverband Nordrhein eingeladen sind. Gemeinsam wird der Staffelstab dann an die Nordrheiner DLRG übergeben.

## 2. Staffel (Lippe-Staffel)

27. April

Die zweite Staffel startet am Samstag auf der Lippe und zuerst geht es zum großen Stadtparkfest ab 11 Uhr in die Lippstädter Innenstadt. Die Präsidentin der DLRG Westfalen, Anne Feldmann, wird den Staffel-Stab übergeben.

4. April

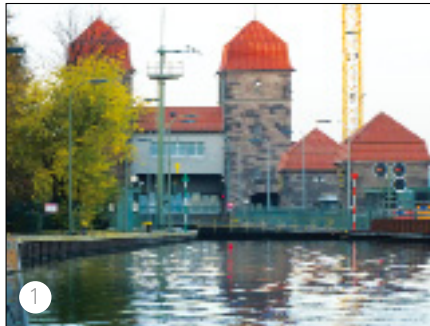
Auf dem Datteln-Hamm-Kanal fahren die Boote aus Lippstadt und Hamm gemeinsam zur Rettungswachstation der Ortsgruppe Hamm-Nordwest. Dort findet von 15 bis 23 Uhr eine Veranstaltung statt.

12. Mai

Am Sonntag fährt die Staffel von Hamm nach Bergkamen. In der Marina Rünthe wird dann groß gefeiert. Es haben sich schon prominente Mitfahrer angemeldet: Die örtlichen Landtagsabgeordneten von CDU und SPD fahren mit.

25. Mai

Parallel zur Staffelfahrt findet am Samstag im Dortmunder Hafen eine



**An der Schachtschleuse in Minden beginnt am 6. April die Staffel, die in Düsseldorf zur Abschlussfeier am 13. Juli endet. Alle Boote aller Staffeln können in Minden teilnehmen und werden als „Start-Event“ geschleust.**

große Geburtstagsfeier statt. Die Boote aus dem Bezirk Dortmund fahren an diesem und nächsten Wochenende auf dem Dortmund-Ems-Kanal direkt nach Datteln.

26. Mai

Am Sonntag geht es von Bergkamen nach Waltrop. Die Staffel wird von einem Spalier aus Fahrzeugen aller Rettungsorganisationen begrüßt. Um 15 Uhr wird Kaffee und Kuchen angeboten.

1. Juni

Die Staffel 2 und die Boote aus Dortmund treffen sich am Samstag mit der Staffel 1 am Kanalkreuz in Datteln. Ab 15 Uhr findet ein Empfang am Kanal statt und am Abend wird im Bootshaus groß gefeiert.

2. Juni

Die Staffel fährt über den Wesel-Datteln-Kanal nach Haltern. Der Staffelstab wird am Sonntagnachmittag offiziell übergeben.

5. Juni

Von Haltern fährt die Staffel nach Marl. An der Rettungswachstation in Marl wird ab 18 Uhr eine Geburtstagsfeier stattfinden.

8. Juni

Die Staffel wird am Samstag Dorsten erreichen. Am Hafencafé wird ab 15 Uhr gefeiert. Diese Aktion ist Teil des traditionellen Altstadtfestes. Es wird also ein tolles Wochenende. Geplant ist, dass am

Abend der Staffelstab an den Präsidenten des Landesverbandes Nordrhein, Reiner Wiedenbrück, weiter gereicht wird.

## 3. Staffel (Tour de Ruhr)

21. April

Am Sonntag startet die Staffel an der Rettungswachstation am Hennese in Meschede. Der Staffelstab wird von der Präsidentin des Landesverbandes Westfalen übergeben.

27. April

In Schwerte wird der nicht schiffbare Teil der Ruhr mit Rettungsboards und Kanus „befahren“. An der Rettungswachstation der Schwerter DLRG wird von 14 bis 16 Uhr gefeiert.

28. April

Die Staffel wird am Sonntag an der Lennemündung an die DLRG Dortmund übergeben. Es geht dann Richtung Hengsteysee.

4. Mai

Am Wehr zwischen dem Hengsteysee und Harkortsee wird an diesem Samstag eine gemeinsame Veranstaltung von der Ortsgruppen Hagen, Herdecke und Wetter durchgeführt. Strömungsretter sollen die Vielfalt der DLRG-Ausbildung am Wehr demonstrieren.

9. bis 12. Mai

Pause für den Bootsstaffellauf, da viele DLRGler an der jährlichen Katastrophenschutz-Übung des Landesverbandes Westfalen teilnehmen. Am Pfingstwochenende pausiert die Staffel ebenfalls.

25. und 26. Mai

Am Samstag fährt die Staffel nach Witten-Bommern (Veranstaltung wird noch geplant). Am Sonntag geht es weiter zum Kernader Stausee und von dort über Hattingen nach Bochum.

1. Juni

Die Boote fahren am Samstag nach Bochum-Linden-Dahlhausen. Von 12 bis 18 Uhr findet im nahe der Ruhr gelegenen Frei- und Hallenbad ein großes Familienfest statt. Die Boote aus dem Landesverband Nordrhein sind ebenfalls eingeladen und holen hier den Staffel-Stab ab.

## Wie es zur Staffel kam ...

**Unser Element ist das Wasser!** Was lag also näher, als in NRW öffentlichkeitswirksam im, am und auf dem Wasser den 100. Geburtstag der DLRG zu feiern?! Aus einer kleinen Idee wurde schnell ein großer Plan und bereits im April 2011 beschlossen die Landesverbände Nordrhein und in Westfalen: „Ja – wir organisieren 2013 einen Boots-Staffel-Lauf über Flüsse und Kanäle

in NRW.“ Mit diesem Staffel-Lauf haben viele DLRG-Gliederungen die Möglichkeit, mitzumachen. Sie können auf ihre DLRG hinweisen, ihr örtliches Engagement der Öffentlichkeit vorstellen und Teil einer großen Aktion werden – und das mit Veranstaltungen, die ihren Möglichkeiten entsprechen. Im Oktober 2011 fand ein erstes Treffen aller interessierten Ortsgruppen und Bezirke in Dortmund statt. Die Routen wurden festgelegt und erste Ideen entwickelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt wird es fünf Staffeln, drei in Westfalen, zwei in Nordrhein, geben – Starttermin ist der 6. April 2013 an der großen Schleuse in Minden.

Von dort fahren die Boote jeweils an den Wochenenden. (*Wir sind schließlich alle ehrenamtlich aktiv!*) An den Staffel-Übergabe-Orten (DLRG-Rettungswachstationen, öffentliche Plätze, interessante Wegmarken usw.) werden die Gliederungen vor Ort große öffentliche Geburtstagsfeiern organisieren. Ziel des großen Staffellaufs ist das Familienfest am Landtag in Düsseldorf am 13. Juli 2013.

### DLRG-Boote zum Mitfahren gesucht!

Die Boote der Staffeln können gerne begleitet werden. Ortsgruppen, die mitfahren möchten, melden sich bitte bei Bärbel Brünger. E-Mail: [baerbel.bruenger@westfalen.dlrg.de](mailto:baerbel.bruenger@westfalen.dlrg.de)

# Großes NRW-Familienfest am 13. Juli 2013 – Das gibt's nur einmal!

**100 Jahre DLRG**

**Das ist geplant:**

- 1 Orga-Zelt
- 2 Helfer-Zelt
- 3 Sanitärer-Zelt
- 4 Bühne (Truck)
- 5 Bierzeltgarnituren
- 6 Kaffee | Kuchen | Würstchen usw.
- 7 Kinderattraktionen
- 8 Hüpfburg
- 9 Ausstellung WRD
- 10 DLRG-Blaulichtmeile
- 11 Getränke
- S Sanitärbereich
- i Info-Stände

Quelle: DLRG Nordrhein - Stand 15.09.2012

**Die DLRG-Landesverbände** Nordrhein und Westfalen werden im Jubiläumsjahr ein großes Fest für alle DLRG-Mitglieder in NRW ausrichten. Dieses wird am 13. Juli im und am Landtag, unterhalb des Rheinturms, stattfinden. Das Gelände zwischen Medienhafen und Landtag am Rheinufer gegenüber dem WDR bietet neben reichlich Platz ein einzigartiges Panorama. Nach einem Empfang im Landtag, auf dem der Gründung der DLRG vor 100 Jahren eher feierlich gedacht werden soll, geht draußen die Post ab: Ab Mittag gibt es dort Musik und Animationen vom „Truck“, Kaffee- und Kuchentheken sowie Getränke-

stände sorgen für das leibliche Wohl. Verschiedene DLRG-Gliederungen stellen ihre besonderen Leistungen zur Schau. Hüpfburg, Kinderanimationen und DLRG-Blaulichtmeile bilden weitere Schwerpunkte, einen weiteren der Holzacker, der den ganzen Tag zu tun hat, um aus einem Holzblock unser Traditionensymbol zu schnitzen. Und die Rettungsübung auf dem Rhein, mit Hubschrauberunterstützung. Und der Bootskorso mit bis zu 100 Motorrettungsbooten ... Gegen 17 Uhr werden die Stände entlang des Rheins abgebaut, um Platz zu schaffen für unsere zünftige Geburtstagsfeier: Gegen 18:30 Uhr treffen wir uns vor dem

„Truck“, wo Live-Bands und danach ein DJ für Stimmung bis gegen Mitternacht sorgen werden. Und wer immer noch weiterfeiern will, hat die Wahl zwischen der schicken Restaurantmeile am Medienhafen (300 Meter), der längsten Theke der Welt, der Düsseldorfer Altstadt (700 Meter) oder der größten Kirmes am Rhein auf der anderen Stromseite (1.500 Meter).

**Also unbedingt vormerken: Samstag, 13. Juli 2013 – Die DLRG NRW feiert den runden Geburtstag – Das gibt's nur einmal!**



Neben dem Familienfest am 13. Juli 2013 und dem Boots-Staffel-Lauf findet in ganz Westfalen eine Reihe weiterer Aktionen zum 100. Geburtstag der DLRG statt. Darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe des *Lebensretter*.

# QuietschFidel

... lernt 21 neue Seepferdchen kennen und vergibt dreimal „Bronze“

**35 Kinder** zwischen acht und zwölf Jahren starteten Ende Juli mit einem Intensivkurs zum Schwimmen lernen. Dieser ist Bestandteil der vom NRW-Innenministerium geförderten, landesweiten Initiative „Quietschfidel“, die in Gelsenkirchen von Gelsensport (Stadt-sportbund), den Gelsenkirchener Schwimmvereinen und der DLRG (als Projektleiterin) getragen wird.

Der Kurs umfasste zehn Schwimmeinheiten, um sich auf das Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ vorzubereiten. Das „Seepferdchen“ ist eine Vorstufe zum bronzenen Deutschen Jugendschwimmabzeichen (DJS), das den Poolaufsichten in den Bädern deutlich signalisiert: „Ich kann schwimmen!“ 21 frischgebackene Seepferdchen strahlten um die Wette, erreichten sie dieses Ziel doch in zehn intensiven Übungseinheiten. Drei der Teilnehmer erreichten zusätzlich das bronzene DJS, worauf die jungen Wasser-ratten, deren Eltern und auch die Kursleiterinnen Sandra Chojecki, Marina Nass und Andrea Roling besonders stolz sind.

Erstmals wurde diese Art von zweiwöchigem Kompaktkurs angeboten – mit vollem Erfolg: „In diesen zwei Wochen sind die Lernerfolge so immens, dass wir im nächsten Sommer diese Kursform wieder anbieten wollen“, bekennt sich Dr. Boris Spornol, Bezirksleiter der DLRG Gelsenkirchen, zu dem Konzept.



Andrea Roling, Projektkoordinatorin, sieht hier gerade eine Chance für Kinder, die über ein gutes Körper- und Wassergefühl verfügen. „Schnell wurde bei einigen jungen Talenten deutlich, dass sie nicht nur schnell schwimmen lernen, sondern auch schnell schwimmen können. Also boten wir auch die Abnahme des DJS an.“ Teilweise in hervorragenden Zeiten: Die 200 Meter wurden dabei nicht auf zweifelhaftes „Ankommen“ geschwommen, sondern in 05:22, 05:36 und 07:08 Minuten. Zusätzlich wurden Ringe aus zwei Metern Tiefe heraufgeholt. Das Lernen der Baderegeln war übrigens für alle ein Klacks.

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Gelsensport-Vorsitzender Jürgen Deimel waren mächtig beeindruckt und überreichten im Rahmen der Seepferdchen-Party die Abzeichen. Frank Baranowski fühlte sich an seine eigene Schwimmernphase erinnert: „Es war damals ein tolles Erlebnis für mich, als ich das erste Mal ins Tiefe ging. Ich war ziemlich glücklich, dass ich mich nun in diesem Medium Wasser frei bewegen konnte.“

Auf dem Schwimm-Stundenplan standen Fächer wie Gleiten, Springen, Tauchen und vor allem, Spaß im Wasser haben. Weil sich 35 Kinder aus ganz Gelsenkirchen angemeldet hatten, wurden die Kurse im Zentralbad und im Hallenbad Buer angeboten. Die Schwimmlehrerinnen sprachen von raschen Lernerfolgen. Gerade Wasserangst wird vermieden und Begabungen gefördert, wenn

Eltern im Vorfeld ihre Kinder gezielt im Wasser auf die Kurse vorbereiten, wenn sie Spaß im Wasser vermitteln, die natürliche Neugierde der Kinder lenken und Spiele mit den Kindern entwickeln, die die Fähigkeiten fördern.



Das Lehrteam bedankte sich zum Abschluss der quietschfidelen Aktion bei dem Badpersonal und bei den Stammschwimmern in beiden Bädern für ihre Geduld und Nachsicht. Sicher ist, dass der Erfolg eine Wiederholung spätestens im nächsten Jahr zwingend macht. Das Modellprojekt wird getragen durch Gelsensport und die Gelsenkirchener Schwimmvereine. Die DLRG Gelsenkirchen hat die Projektleitung dabei übernommen.

## Impressum / Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Bundesverbandsorgans viermal im Jahr. Ihre Seiten *Wir Westfalen* bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Es erscheint viermal im Jahr. Auflagenhöhe: 3.000 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e.V., Köln-Berliner Straße 49, 44287 Dortmund  
E-Mail: [geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de](mailto:geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de) · Tel.: 0231 / 44 22 46-0  
Redaktion: Bärbel Brünger, Petra Grams, Gerd Korditzke  
Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe bitte an [redaktion@westfalen.dlrg.de](mailto:redaktion@westfalen.dlrg.de). Einsendeschluss für die Ausgabe 1/2013 ist der 15. Januar 2013.

## Stiftung Lebensrettung

Sie feiern einen runden Geburtstag, ein Firmenjubiläum oder Ihre Silberhochzeit und möchten, dass Ihre Geldgeschenke für einen guten Zweck verwendet werden? Die Stiftung Lebensrettung Westfalen der DLRG freut sich über Ihre Unterstützung! An Flüssen, Kanälen und Seen in Westfalen sorgen wir für Sicherheit und lehren in über 250 Gliederungen Kinder das Schwimmen – und all das ehrenamtlich! Ausführliche Informationen zur Stiftung Lebensrettung gibt es unter: [www.stiftung-westfalen.dlrg.de](http://www.stiftung-westfalen.dlrg.de)



40. Deutsche Meisterschaften im Rettungsschwimmen

## Westfalen wieder erfolgreich



**Dirk Westermann mit dem großen Pokal für die Landesverbandswertung**



**Westfälisches Treppchen: In der AK 17/18 gewannen Sophia Bauer (Mitte), Maren Westers (li.) und Hannah Steinkemper**

### Bei den Deutschen Meisterschaften

in Paderborn jubelten die Rettungssportler aus Westfalen noch lauter als sonst. Nicht nur, dass der Landesverband Westfalen zum 13. Mal in Folge die Landesverbandswertung gewann. Stolz nahm Delegationsleiter Dirk Westermann den Pokal der LV-Wertung entgegen. Erstmals geht auch der Sieg in der Klubwertung nach Westfalen: Erfolgreichste Ortsgruppe in ganz Deutschland ist die OG Beckum-Lippetal. Der Traum aller 40 Schwimmer, die in der Schwimmoper Paderborn am Start waren, und des Trainerstabs um den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Dr. Lothar Thorwesten, mit Vera Oliwa, Klaus-Dieter Langer und Michael Watzenig, ging in Erfüllung. Ein Jahr harter Arbeit wurde zudem mit drei Gold-, zwei Silber- und einer Bronzemedaille belohnt. Die hohe Leistungsdichte im Team hatte zu dem tollen Ergebnis geführt.

Aber noch viele weitere Medaillen gingen nach Westfalen: Sieben Titel gab es zu bejubeln, sechs Silber- und acht Bronzemedailen. Vor allem in den älteren Klassen, ab der Altersklasse 15/16, standen immer wieder Westfalen auf dem Siegereppchen.

Vier westfälische Ortsgruppen platzierten sich unter den 127 Vereinen in den Top Ten (1. Beckum, 5. Rheda-Wiedenbrück, 7. Emsdetten, 10. Verl).

Begeistert von den hervorragenden Leistungen der eigenen Schwimmer überreichte LV-Präsidentin Anne Feldmann Medaillen und Urkunden. Sie war einer von zahlreichen Ehrengästen bei der flotten und feierlichen Siegerehrung am Abschlussabend. Die Ortsgruppe Paderborn – nach 2004 und 2008 zum dritten Mal Ausrichter der DM – hatte sich alle Mühe gegeben mit der vier-tägigen Veranstaltung. Fast 2.000 Kinder und junge Erwachsene mussten vom Bahnhof abgeholt, in Schulen untergebracht und letztendlich gepflegt werden. Zwei lange

Wettkampftage in der Schwimmoper waren flankiert von einem bunten Rahmenprogramm beim Bundeskinder- und Jugendtreffen.

Das Team mit mehr als 150 ehrenamtlichen Helfern aus Paderborn und befreundeten Ortsgruppen konnte auf die Erfahrungen der Vorjahre bauen. Alles war bestens vorbereitet und lief wie am Schnürchen. Die Rettungssportler und ihre Betreuer, Kampfrichter und Gäste waren voll des Lobes über den reibungslosen Ablauf. Westfalens Landestrainer beobachteten die Wettbewerbe genau und trafen eine letzte Auswahl für die Zusammenstellung des nächsten Nachwuchskaders. *Jürgen Wohlgemuth*

### Die westfälischen Medaillengewinner:

Ak 12

*weiblich: 3. Selina Stauer (Nottuln)*  
*männlich: 3. Kevin Kotsch (Beckum-Lippetal)*  
*Mannschaft (M): 1. Verl, 2. Beckum-Lippetal*

Ak 13/14

*weiblich: 1. Malin Thorwesten (Beckum-Lippetal)*

Ak 15/16

*weiblich: 3. Alina Beike (Emsdetten)*  
*M: 1. Emsdetten, 3. Rheda-Wiedenbrück*  
*männlich: 3. Gelsenkirchen-Buer*

Ak 17/18

*weiblich: 1. Sophia Bauer (Langenberg)*  
*2. Maren Westers (Emsdetten)*  
*3. Hannah Steinkemper (Ennigerloh)*  
*M: 2. Beckum-Lippetal, 3. Emsdetten*  
*männlich: 1. Fabian Thorwesten (Beckum-Lippetal)*  
*M: 1. Beckum-Lippetal, 2. Rheda-Wiedenbrück*

Offene Ak

*weiblich: 1. Gelsenkirchen-Mitte*  
*männlich: 2. Anil Sezen (Schwerte)*  
*M: 2. Schloß Holte-Stukenbrock, 3. Schwerte*

Daniel Roggenland jubelt über seinen Sieg auf dem Rettungsboard



Sophia Bauer gewann im Hallenbad die einzige Einzelmedaille für Deutschland



Fotos: Thomas Schwegmann

## Deutsche Junioren werden Vizeeuropameister im schwedischen Jönköping

Vom 17. bis 19. August 2012 fanden in Jönköping, Schweden, die Junioren-Europameisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Die Deutsche Junioren-Nationalmannschaft mit zehn Nachwuchs-Athleten der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft wurde in der Gesamtwertung aus SERC,

Hallen- und Freigewässer-Wettkämpfen Zweiter hinter dem Team aus Italien und vor Spanien.

Sechs der zehn Sportler im Team von Bundestrainerin Susanne Ehling stammen aus Westfalen. Daniel Roggenland (DLRG Harsewinkel, Board Race) und Sophia Bauer (Langenberg, 100 Meter Retten mit Flossen) holten beim zweitägigen Wettkampf sogar eine Gold- und eine Bronze-Medaille. Silber

und eine weitere Bronzemedaille gab es in den Staffeln auch für Luis Bonberg (Harsewinkel), Hannah Steinkemper (Ennigerloh), Tom Schwegmann und Fabian Thorwesten (Beckum-Lippetal). Jürgen Wohlgemuth

## Landesmeisterschaften im Motorrettungsbootfahren 2012



## Hai schneller als Habicht

Die Landesmeisterschaften im Motorrettungsbootfahren des DLRG-Landesverbandes Westfalen wurden am letzten Samstag im September am Silbersee II in Haltern ausgetragen. Dieser Wettkampf ist ein Muss für jede Bootscrew, die im Katastrophenfall eingesetzt werden will.

Wie immer ging es schon früh am Morgen mit Frühstück und dem Slippen der Boote für die 14 teilnehmenden Mannschaften los, damit um 9:30 Uhr der erste Start erfolgen konnte. „Eine besondere Herausforderung

war dieses Mal sicherlich der Parcours für die Trageübung an Land“, erklärt Martin Preuß, Leiter Organisation des Landesverbandes. Das Technische Hilfswerk (THW) aus Haltern am See hatte den Parcours für diese Wettkampfdisziplin aufgebaut.

Bei den drei Boots-Läufen (Rettungsballwurf, Rettungsübung und Sandsackstaffel) gab es bei durchwachsenem Wetter einige rasante Fahrten und geschickte Manöver zu sehen. Alles verlief weitgehend reibungslos, lediglich eine Mannschaft musste mit Maschinenschaden aufgeben: die am weitesten angereiste Mannschaft der Ortsgruppe Oberhundem mit ihrem Boot „Albatros“. Häufig unterschätzt, aber oft wettkampfentscheidend, sind die Prüfungen in Knotenkunde und der Fragebogen zur Binnenschiffahrtsstraßenordnung.

„Man merkt, dass Haltern mit viel Herzblut dabei ist. Obwohl die Ortsgruppe selbst eine Damen- und eine Herrenmannschaft in den Wettkampf schickt, packen alle zwischen den Läufen mit an, sodass eine optimale Betreuung und Bewirtung der ca. 125 anwesenden Teilnehmer, Prüfer und Helfer gewährleistet ist“, so Preuß.

Dank der guten Organisation konnte bereits um 16:00 Uhr die Siegerehrung beginnen. Geehrt wurden die Teams durch Martin Preuß und Kai Rumpfenhorst (Leiter Einsatz, Landesverband Westfalen).

Bestes Team war erneut die Mannschaft Dortmund-Mitte mit ihrem Boot „Hai“, gefolgt von der Mannschaft Bochum-Mitte, die mit ihrem Boot „Klaus Liermann“ angetreten waren. Den dritten Platz belegte Bochum-Süd mit dem „Habicht“.



Ziel der Kolonne zur Hochwasserübung war der Diemelsee

## Ostwestfalen Wasserretter proben den Ernstfall

**Hochwasser** ist immer eine besondere Herausforderung für die Helfer der Wasserrettung. Gefahren müssen sorgfältig eingeschätzt und Hilfe muss schnell geleistet werden. Damit die Retter der DLRG im östlichen Westfalen dies sicherstellen können, werden regelmäßig Übungen absolviert. Alle zwei Jahre wird dann gemeinsam in einer Großübung geprobt, ob Material und Mensch fit sind für den Ernstfall.

Fit sind die Trupps aus den Kreisen Paderborn, Höxter und Gütersloh, so ist das Fazit der Beobachter.

Mit vier Hochwasserbooten, zwei Tauchtrupps und einem Führungstrupp sind die DLRG-Helfer am Freitag, dem 7. September im Sammelraum nahe Paderborn zusammengetroffen. Das erste Szenario ließ nicht lange auf sich warten, denn schon bei der

Zugzusammenstellung mussten mehrere Verletzte versorgt werden. Die Verletzten wurden von ausgebildeten Darstellern der DLRG gemimt. Jeder DLRG-Helfer, der im Katastrophenschutz eingesetzt wird, hat eine lange Ausbildung vom Rettungsschwimmer, Wasserretter, Sanitäter bis hin zum Helfer im Katastrophenschutz absolviert. Darüber hinaus werden Bootsführer, Ein-



satztaucher, Gruppenführer und Zugführer für den Einsatz benötigt.

Die Leistungsfähigkeit wurde gleich am nächsten Morgen gefordert. Um 5:30 Uhr holte ein Hochwasseralarm die Helfer aus dem Schlaf. Das Ziel der Kolonne unter Leitung von Zugführer Dirk Kleeschulte aus Büren und Zugtruppführer Daniel Menne aus Brakel war der Diemelsee.

Vermeintliche Überschwemmungen hatten Gerölllawinen ausgelöst und Personen am Ufer verschüttet und verletzt. Ein Segelboot war gekentert, die Besatzung vermisst. Einsatztaucher suchten und fanden den Segler und das Boot. Bootstrupps suchten die Böschungen großräumig ab, versorgten Verletzte und evakuierten weitere Personen. Erstmals wurde der neue Führungstrupp für die Einheiten der DLRG Hochstift Paderborn eingesetzt.

Die Warburger DLRG hatte dafür ein Fahrzeug aufgebaut und ausgestattet. Die Führungsgelände wurden ebenfalls von der Ortsgruppe Warburg gestellt, während die Zugführung vom Landesverband Westfalen kam. Der DLRG-Bezirk Hochstift Paderborn verfügt selbst über sechs Zugführer, sodass die Zugführung problemlos besetzt wurde. Nach gut acht Stunden hieß es für die rund 50 Helfer „Übungsende“.

Übungsleiter Karsten Klick und Übungsbeobachter Martin Diederich vom DLRG-Landesverband Westfalen waren sich einig: „In Ostwestfalen haben wir eine hohe Kompetenz für den Hochwasserfall gebündelt. Mit der Übung konnten die Helfer erneut ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Wir sind gut gerüstet, um im Ernstfall schnell helfen zu können.“ *Dirk Kleeschulte*





Hengsteysee-Wasser getauft. Fiel der Bericht dabei entsprechend aus, wurde auch schon mal die „doppelte Ladung“ Taufwasser fällig. Zur Belohnung reichte die Nixe allen Teilnehmern einen Schluck aus Neptuns Pokal und ein Präsent. Anschließend überreichte DLRG-Bezirksleiter Arnim Mandler die Taufurkunden. *Christian Wurzel*

## Neptun tauft neue Wachgänger

**Im Bezirk Dortmund** stiegen am Sonntag, den 26. August, Neptun und seine Nixe Neptunia aus den Fluten des Hengsteysees, um 18 neue Wachgängerinnen und Wachgänger zu taufen und sie damit offiziell in den Kreis

der DLRG-Wachgänger auf den Wasserrettungsstationen aufzunehmen. Ehe Neptun aus seinem blauen Buch vorlas, mussten die neuen Wachgänger zunächst eine kleine Prüfung ablegen. Danach wurden sie mit

*Getauft wurden: Christoph Brück, Hanna Brüning, Anna Clemen, Robin Glöckner, Felia Gradetzke, Clara Gütte, Tobias Hanke, Laura Heiduk, Dirk Henter, Christian Hillebrandt, Lars Hülsmann, Patrick Junker, Jascha Loos, Emil Marsakov, Deborah Nowak, Lena Richter, Mareike Schwill und Sebastian Tüttelmann.*

## Taucher-Kombi-Fortbildung Der Fit2Dive-Test

**Am 15. und 16. September 2012** trafen sich 17 Mitglieder aus verschiedenen DLRG-Ortsgruppen, um sich über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Trainingslehre und Tauchtechnik zu informieren.

Nach einer kurzen Begrüßung im Stadtbad Schwerte stellten die beiden Referenten Ansgar Steegmanns und Hendrik Franke das Fit2Dive-Programm vor. Hierbei handelt es sich um einen Unterwasser-Fitnesstest, der für jeden Taucher völlig unkompliziert durchführbar ist. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes werden zur Verbesserung der Tauchsicherheit verwendet.

Im Anschluss ging es für alle Teilnehmer zum Freibad Elsebad, um dort das Fit2Dive-Programm in der Praxis kennenzulernen. Üblicherweise muss jeder Einsatztaucher bei der jährlichen Tauchtauglichkeitsuntersuchung nach G31 auf einem Fahrradergometer seine Fitness unter Beweis stellen. Diese entspricht allerdings nicht den Belastungen, die bei einem Taucheinsatz tatsächlich entstehen bzw. auf einen Gerätetaucher einwirken können. Der Fit2Dive-Test bietet dem Teilnehmer erstmals die Möglichkeit, seine Fitness unter realistischen Tauchbedingungen (mit Kälteschutz und kompletter Tauchausrüstung) zu testen, seine Leistungs-



grenzen zu erfahren und sich selbst einzuschätzen. Nachdem der 50 Meter lange Parcours vom Fit2Dive-Coach aufgebaut worden war, konnte der Test in Gruppen durchgeführt werden.

Hierbei musste jeder Taucher den Parcours mit Stoppuhr und Marschkarte entlangtauchen, wobei die Belastung nach und nach gesteigert wurde. Aus der erreichten Rundenzeit, dem Erschöpfungsgrad und der Ausrüstungskonfiguration ermittelte sich der persönliche Fitnessgrad. Neben der körperlichen Fitness spielen bei diesem Test aber auch die Konfiguration der eigenen Ausrüstung und die Schwimm- bzw. Flossentechnik eine wichtige Rolle. Daher wurden während der Tests auch Videoaufnahmen aller Taucher gemacht, um in der Nachbesprechung Hinweise zur Verbesserung geben zu können. Nach Abschluss des praktischen Teils ging es für alle Teilnehmer zum

Naturfreundehaus Ebberg, wo es nach dem Mittagessen an die Nachbesprechung der Praxis und an den theoretischen Teil des Fit2Dive-Tests ging.

Am Sonntag wurden die Seminarteilnehmer vom Referenten Norbert Stoffer über den aktuellen Stand der Normen und die sich hieraus ergebenden Änderungen im Tauchsport informiert. In einer offenen Diskussionsrunde hatten die Seminarteilnehmer die Möglichkeit, Auswirkungen dieser Änderungen für die Tauchausbildung und das Einsatztauchen zu besprechen. Damit die Teilnehmer auch einen direkten Bezug zur Praxis bekamen, wurden ihre Tauchausrüstungen vom Experten Norbert Stoffer begutachtet, der dabei Tipps für Verbesserungen gab. Mit Kaffee und Kuchen klang der Lehrgang schließlich aus, wobei alle Teilnehmer einen positiven Eindruck von beiden Tagen mit nach Hause nahmen. *Marcel Thiering*

Hattingen-Süd ...

## An der Ruhr oder doch am Amazonas?

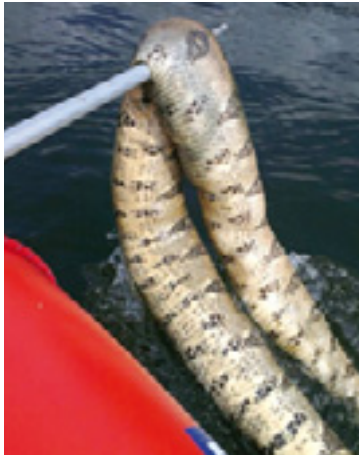


Foto: Bastian Dricks

### Zu einem außergewöhnlichen

Einsatz wurde die Ortsgruppe Hattingen-Süd am Samstag, dem 1. September 2012, gerufen. Zwei Kanufahrer hatten auf Höhe der Gaststätte „Zum Deutschen“ an der Ruhr in Hattingen eine große Schlange an einem herabhängenden Ast entdeckt. Rasch wurde aber klar, dass es sich hierbei um kein lebendiges und damit gefährliches Exemplar handelte. Trotzdem wurden umgehend Feuerwehr, Polizei und DLRG verständigt. Die Schlange befand sich auf der schlecht zugänglichen Seite der Ruhr und sollte durch die DLRG geborgen werden. Die Bootsbesatzung des Rettungsbootes „Nivea 104“ staunte nicht schlecht, als sie die Schlange dann erreichte. Mit 2,5 Metern hatte sie eine beträchtliche Länge. Zur landseitigen Kommunikation zur Polizei und Feuerwehr wurde noch der Einsatzleitwagen der Ortsgruppe Hattingen-Süd entsandt. Nachdem auch die Kräfte der Feuerwehr zunächst erstaunt und verblüfft reagierten, entsorgten sie die Schlange dann rasch und fachgerecht. Die Herkunft der 2,5 Meter langen Python ist bis heute ungeklärt.

Marc Hammacher



## DLRG Schwerte und Westhofen-Garenfeld

**Aufgrund der guten Erfahrungen** im letzten Jahr kamen die DLRG-Ortsgruppen Schwerte und Westhofen-Garenfeld an einem Wochenende im August erneut mit der Rettungshundestaffel NRW zu einer Einsatzübung zusammen, um die Kooperation von Hund und Mensch bei der Wasserortung zu trainieren.

Es galt die Übungsannahme, dass die Teilnehmer einer Reisegruppe mit ihren Kanus gekentert seien, sich 21 Personen ans Ufer retten konnten und der Rest vermisst wird. Hierfür wurden vorab drei Übungspuppen in der Ruhr versenkt, die mit einem Leichengeruch präpariert waren und zwei Unfalldarsteller an Land positioniert. Zu Beginn der Übung kamen die Motorrettungsboote „Ruhrpott“ der DLRG Schwerte und „Op de Kluse“ der DLRG Westhofen-Garenfeld mit je einem Rettungshund und Hundeführer an Bord zum Einsatz.

Parallel suchten Flächensuchhunde an Land und im Uferbereich, die eine „lebende Person“ auffanden. Die Hunde auf den Booten zeigten gleich an drei Stellen im Wasser an und fanden eine Person im ufernahen Bereich. Die Stellen wurden mit Bojen markiert und die Hunde mit ihren Hundeführern wieder an Land abgesetzt. Daraufhin konnten die Einsatzkräfte auf den Motorrettungsbooten mit dem Side-Scan-Sonar die „Ertrunkenen“ an den Standorten, an denen die Hunde angezeigt haben, orten und durch die DLRG-Einsatztaucher bergen.



Wie finden nun die Hunde die Ertrunkenen? Sie werden auf den Leichengeruch konditioniert. Verwendet wird dafür menschliches Gewebe (z.B. Plazenta, Haut) und Leichen-

tücher. Der Hund wird durch Spielen mit dem Geruchsträger (ein Ball wird an ein Leichentuch gebunden) an den Geruch gewöhnt, danach erfolgen Suchspiele, dann Suchaufgaben mit Verleitgerüchen (z.B. toten Lebewesen wie Maus oder Kaninchen).

Abhängig vom Wind, Regen, Nebel, Zu- und Abflüssen, Fließgeschwindigkeit, Liegezeit, Tiefe, Beschaffenheit des Grundes oder Wasserstand steigt der Geruch kegelförmig an die Wasseroberfläche. Dies bedeutet, dass der Radius des Geruchsfeldes an der Wasseroberfläche größer wird, je tiefer der Ertrunkene liegt. Durch Strömung und Wind ändert sich das Geruchsfeld. Strömung und Wind können sich aufheben oder lange Geruchsfahnen bilden. Der Wind kann den Geruch auf das Ufer hinaufdrücken. Starke Strömung verschiebt das Geruchsfeld.

Die Anzeige durch den Hund kann individuell sehr verschieden sein, hier ist der Hundeführer gefordert, der seinen Hund genau „lesen“ können muss. Manche Hunde verbellen den Geruch, andere zeigen an, indem sie ins Wasser wollen oder im Boot kratzen, winseln, ihren Hundeführer anstupfen oder Ähnliches.

Die Hunde dürfen nicht ins Wasser. Für das Training muss nicht nur der genaue Ort des Geruchsstoffes bekannt sein, sondern auch Wassertiefe, Strömung und Windrichtung, damit das Geruchsfeld ermittelt werden kann und der Hund nur für Anzeigen bestätigt wird, die sicher im Geruchsfeld liegen. Oft wird die Anzeige von einem zweiten, dritten Hund bestätigt. Doch auch eine Hund Nase hat ihre Grenzen: bei Tiefen über 40 m, extremen Strömungen, stark wechselnden Winden, zu starken Winden und zu starken Abflüssen ist die Ortung sehr schwierig.

Weitere gemeinsame Übungen sind geplant, um im Ernstfall die Synergieeffekte der Hunde mit den DLRG-Wasserrettern optimal nutzen zu können. Sandra Rittinghaus



## 115 fleißige Rennenten in Emsdetten

**Einen Super-Sommertag** haben am Sonntag, dem 9. September, rund 3.000 Besucher gemeinsam mit der DLRG Emsdetten im Waldfreibad verbracht und das 75-jährige Bestehen der Ortsgruppe gefeiert. Top-Attraktion war am Nachmittag das Rennenten-Rennen. Nach sechs Vorläufen standen 23 Finalisten fest. Erwachsene und Kinder hatten sich rund um das Sprungturm-Becken versammelt. Wer wollte, konnte seine Ente mit kräftigem Strampeln vom Beckenrand aus vorantreiben. Am Ende hatte die Ente Nummer 102 den orangefarbenen Schnabel vorn. Hanna Korte gewann einen DVD-Player, 13 weitere Teilnehmer bekamen tolle Sachpreise. „Besser hätte es nicht sein können. Jung und Alt sind zufrieden, wir bekommen durchweg positive Rückmeldung. Alle strahlten, waren mit unserem Programm super zufrieden“, zieht Frank Tubbesing, Erster Vorsitzender der DLRG Emsdetten, Bilanz.

Die Ortsgruppe hatte sich für ihre 75-Jahr-Feier einiges einfallen lassen. Nach dem Festkommers, nutzten allein etwa 70 Kinder und Erwachsene das Angebot zum Schnuppertauchen. Quasi durchgehend konnten sich Amateure wie Leistungsschwimmer beim Sechs-Stunden-Schwimmen messen. Ebenso zogen Schwimmanfänger ihre Bahnen. Sie wollten unbedingt das nächste Schwimmbadzeichen schaffen.

Einen gelungenen Abschied fand das Familienfest mit dem Auftritt der Rock- und Blues-Band Spooky Bones aus Münster. Laute Klänge, Bässe und toller Gesang hallten durch das Waldfreibad. *Verena Koordt*

Unglaublich!

## Bootsmotoren am Möhnensee gestohlen

**In der Nacht** zum 16. August 2012 wurden an der Wachstation am Möhnensee der Dortmunder DLRG zwei Bootsmotoren gestohlen. Die Diebe bemächtigten sich zunächst eines Ruderbootes. Daran montierten sie einen Elektromotor. Dann fuhren sie leise und unbemerkt zum Steg der DLRG-Station, wo sie die Rettungsboote entwendeten. Sie schleppten sie an eine vom Ufer zugängliche Stelle, demontierten die Motoren samt Schaltungen und ließen die Boote anschließend im Möhnensee treiben. Nur durch den enormen Einsatz der ehrenamtlichen DLRGler konnte die für den Donnerstag geplante Absicherung der Segel-Schulung für Kinder gewährleistet werden. Die Helfer der freiwilligen Rettungsorganisation sind geschockt.

Im DLRG-Bezirk Dortmund sorgen jährlich über 500 Rettungsschwimmer mehr als 10.000 Stunden lang für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. „Wir sind froh, dass nach dem Diebstahl der Motoren nichts Schlimmeres passiert ist“, so DLRG-Sprecher Christian Wurzel. Die Boote sollen in jedem Fall wieder mit Motoren ausgestattet werden. Der Schaden der DLRG beläuft sich auf rund 20.000 Euro. *Christian Wurzel*

Jubiläum in Halle

## Licht und Schatten zum 25-Jährigen

**Bei strahlendem Sonnenschein** feierte die DLRG Halle ihr 25. Jubiläum im Lindenberg. Viele Gäste waren gekommen. Die Ortsgruppe informierte über ihre Arbeit und die Taucher demonstrierten eine spektakuläre Rettungsaktion. Die Ortsgruppe aus dem benachbarten Gütersloh hatte ihr Hochwasserboot mitgebracht und beantwortete viele Fragen vor allem der kleinen Gäste.

Die Kinder standen aber nicht nur an diesem Jubiläumstag im Zentrum des Geschehens. „80 Prozent unserer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche“, so Manuel Schwager, Vorsitzender der OG Halle. „Deshalb stehen Aktionen für unsere jüngsten Mitglieder das ganze Jahr über auf Platz 1 unserer Prioritäten-Liste.“



**Festakt zum silbernen Jubiläum der DLRG-Ortsgruppe: (v.li.) Detlef Wemhöner, Anne Feldmann, Sven-Georg Adenauer (Landrat), Karin Otte, Thomas Busse, Anke Ruprecht, Andreas Pischner, Manuel Schwager, Reinhard Große-Wächter, Vivien Iselt und Hans-Jürgen Kahmann**

Der Jubeltag der DLRG Halle war aber zugleich ein trauriger Tag. Die Ortsgruppe und die ganze Stadt Halle verabschiedete sich von ihrem alten Hallenbad. Das Freibad war bereits geschlossen. Wegen der hohen Kosten des alten Bades hatte der Stadtrat den Abriss beschlossen. Zur großen Freude al-

ler Wasserratten in Halle wird aber ein neues Gartenhallenbad gebaut. Bis zur Fertigstellung im Jahr 2014 hat sich die DLRG Halle nach Alternativen umgeschaut. Auch in der zweijährigen Bauzeit können Kinder und Jugendliche bei der DLRG Schwimmen und Retten lernen. *Anke Ruprecht*

DLRG geschockt:

## Freudenberg künftig ohne Hallenbad

**Bis zum 14. Juni 2012** war bei der DLRG in Freudenberg die Welt noch in Ordnung. Der Verein hatte über 300 Mitglieder, davon viele Aktive im Bereich der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung. Das städtische Hallenbad war zwar nur im Winter geöffnet, aber diese Zeit nutzte die DLRG gut. Pro Woche nahmen über 100 Kinder an den Schwimmkursen teil. Darüber hinaus hatte die DLRG Freudenberg eine aktive Jugendarbeit und ein großes Team von ausgebildeten Einsatztauchern. Am 15. Juni 2012 berichteten dann die Siegener Zeitung und das Lokal-Radio, dass nach den Sommerferien das Hallenbad aus



finanziellen Gründen nicht wieder eröffnet würde. Die Finanzlage der Stadt ließe einen jährlichen Zuschuss von rund 80.000 Euro nicht zu. Diese Information traf die DLRG völlig unvorbereitet. Der Vorstand und alle Aktiven waren geschockt. Schnell war aber klar: Es musste gehandelt werden. Erste Gespräche mit der Stadt blieben ohne Erfolg. Deshalb wurde für den 21. Juni, dem Tag der Haushaltsausschusssitzung des Stadtrates, eine Demonstration angemeldet. Trotz der kurzen Mobilisierungszeit zeigten über 200 Freudenberger ihren Stadträten, dass sie mit einer Schließung des einzigen Hallen-

bades der Stadt nicht einverstanden waren. Es konnte zwar die Einberufung des Stadtrates zu einer Sondersitzung erreicht werden, der Ausschuss beschloss aber trotzdem, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und das Hallenbad zu schließen. Vier Wochen später traf der Stadtrat zu einer weiteren Sondersitzung zusammen. Bis dahin hatten die DLRG, der örtliche Sportverein und die Schulen über 800 Unterschriften zum Erhalt des Hallenbades gesammelt. Konzepte wurden erarbeitet und Überlegungen zur Gründung eines Fördervereins angestellt, aber all dies blieb ohne Erfolg. Auf Nachfrage räumte die Stadtverwaltung ein, dass völlig unklar sei, wo zukünftig das Schulschwimmen stattfinden solle und wie hoch die Kosten für den Bustransfer der Schüler in die Hallenbäder der umliegenden Städte sein würden. Ein Trauerspiel! Die DLRG Freudenberg hat inzwischen im Hallenbad der Gemeinde Reichshof im Oberbergischen Kreis Asyl erhalten. Zukünftig werden die Freudenberger Kinder 30 Kilometer fahren müssen, um bei ihrer DLRG Schwimmen und Retten zu lernen.

## 50 Jahre DLRG-Jugend Westfalen



**Christian Kronenberg**

**Wenn das kein Grund** zum Feiern ist: 2013 ist das Jahr eines Doppeljubiläums – die DLRG besteht seit 100 Jahren und die DLRG-Jugend Westfalen feiert ihr 50-jähriges. Der amtierende Landesjugendvorstand hat dazu einen Arbeitskreis eingesetzt, der die Geschichte der DLRG-Jugend Westfalen über fünf Jahrzehnte weitgehend abdeckt und dem die ehemaligen westfälischen Jugendvorsitzenden und deren Stellvertreter Manfred Lötgering, Rüdiger Arendt, Roland Hornig, Jochen Brünger, Elisabeth Lütke, Boris Spornol, Catharina Trappmann und Udo Sonnenberg angehören. Außerdem arbeiten Barbara Arendt, Guido Markmann, Katharina Reinecke, Peter und Ulrike Rogel mit. Dem Kreis fallen zwei Aufgaben zu: Am 17. Mai 2013 soll ein Treffen aller ehemaligen Jugendmitarbeiter und -vorstandsmit-

glieder anlässlich des Landesjugendtreffens organisiert werden und zudem hat der Arbeitskreis schon Ideen dafür entwickelt, wie das Jubiläum auch Eingang ins eigentliche Programm des Landesjugendtreffens finden kann. Weiterhin erstellt ein Redaktionsteam eine Jubiläumszeitschrift, die zum Landesjugendtreffen erscheinen soll. In Anlehnung an das ehemalige Jugendmagazin der DLRG Westfalen trägt sie derzeit den Arbeitstitel „Spektrum“. „Wir bitten alle ehemaligen Mitarbeiter der DLRG-Jugend Westfalen, in ihren Privatarchive nach historischen Fotos zu sehen und sie uns zugänglich zu machen. Außerdem benötigen wir von vielen ehemaligen Mitarbeitern die aktuellen Kontaktdaten“, sagt Manfred Lötgering, der als dienstältester Jugendvorsitzender den Arbeitskreis koordiniert. *Boris Spornol*

Christian Kronenberg (im Bild 8.v.li.) ist neuer Vorsitzender der Landesverbandsjugend Westfalen.

Holger Vehring ist am 10. September 2012 aus persönlichen Gründen als Vorsitzender der Landesverbandsjugend Westfalen zurückgetreten. Daraufhin hat der Landesjugendvorstand auf seiner regulären Vorstandssitzung am 11. September 2012 einstimmig beschlossen, dass Christian Kronenberg dieses Amt übernehmen wird.



Für das Jubiläum wurde eine E-Mail-Adresse eingerichtet: [chronik@westfalen.dlrg-jugend.de](mailto:chronik@westfalen.dlrg-jugend.de)